

# Das Deutsche Theater in München: Wiedereröffnung in neuem Design

Foto: Deutsches Theater



Erstmals eröffnet wurde das Deutsche Theater am 26. September 1896. Zunächst wurde es für Varieté-Veranstaltungen und Volksschauspiele genutzt. Im Jahr 1918 tagten hier die Arbeiter- und Soldatenräte der Münchner Räterepublik. 1943 wurde die Spielstätte dann bei einem Bombenangriff zerstört. 1951 wurde das nur notdürftig wiederaufgebaute Theater neu eröffnet, ehe es erst 1978 zu einer richtigen Sanierung kam. Im Jahr 1982 übernahm die Stadt München den Betrieb. Im Laufe seiner Geschichte waren hier viele bekannte Persönlichkeiten zu bestaunen, von Karl Valentin bis David Copperfield.

## Dipl.-Ing. Günther Konecny

Die 2008 begonnene, bautechnisch unumgängliche Sanierung des Theaters dauerte fünf Jahre. Der Theaterbetrieb wurde in dieser Zeit aber nicht ausgesetzt. Stattdessen wich man in einen umfangreichen Zeltkomplex in Fröttmaning aus, wo fortan das Programm nahtlos fortgeführt wurde. Am 22. März 2013 fiel mit einer großen Gala der letzte Vorhang im Fröttmaninger Ausweichquartier, bevor am 17. Jänner 2014 in der ursprünglichen Heimstätte in der Schwanthalerstraße 13 die längst fällige Wiedereröffnung des Traditionshauses groß gefeiert wurde.

Von dem bunten, vor allem in lila gehaltenen „Raumpatrouille Orion“-Look, der dem Haus im Rahmen der Generalsanierung in den 1970er Jahren einen modernen Touch geben sollte, blieb allerdings nichts mehr übrig. Dazu Carmen Bayer, die Geschäftsführerin: „Der Saal hat sich optisch schon sehr verändert, es ist alles in Rot gehalten, mit Lichtleisten, die sich durchs ganze Haus ziehen. Das ist auch die Idee des Architekten gewesen, der damit

zum Ausdruck bringen wollte: ein Theater will bewegen, und das soll sich auch in der Architektur des Hauses wieder finden.“

Rund 94 Millionen Euro hat die Renovierung letztlich gekostet. Dabei wurden vor allem Mängel an der Bausubstanz behoben sowie die Sicherheits- und Haustechnik verbessert.

Es ist bereits die siebte Sanierung in der 118-jährigen Geschichte des Hauses. Das Deutsche Theater in München ist einzigartig in Deutschland, weil es – im Gegensatz zu anderen Häusern seiner Art – nicht nur Musical-Tourismus bieten will. Vielmehr versteht es sich trotz dieses modernen Trends immer als das „Haus der Münchner“, das es ursprünglich

war. In diesem Sinne eröffnete auch Münchens Oberbürgermeister Christian Ude das Haus: „Ich freue mich, dass eine Münchner Tradition am Leben gehalten wurde. Das Deutsche Theater ist nun endlich wieder der ‚Palast des Lächelns‘, das Haus der leichten Muse und die Hochburg des Münchner Faschings“. Die Münchner bedauern allerdings,

## Das Theater nach der Sanierung im neuen Look



Foto: Deutsches Theater



Foto: Gert Kraubauer

**So sah das Theater früher aus**



Foto: Gert Kraubauer

dass der alte Weißwurstkeller verschwunden ist und durch eine Kellerlounge mit Bar und 199 Plätzen ersetzt wurde. Den alten Keller in Einklang mit den neuen Brandschutz- und Statikvorgaben zu bringen, hätte nämlich einen zu großen Aufwand bedeutet.

Der Umfang und die Vielzahl an durchzuführenden Sanierungs- und Reparaturmaßnahmen hatten zur Folge, dass für die Gebäude insgesamt eine Baugenehmigung beantragt und erteilt werden musste. Dadurch ging aber der sogenannte Bestandschutz verloren. Das hatte wiederum zur Folge, dass eine weitere Anzahl an Anlagen, die eigentlich nicht hätte angefasst werden müssen, ebenfalls überholt oder erneuert werden mussten, damit sie die geltenden Vorschriften erfüllen. Unabhängig davon war der überwiegende Teil dieser Anlagen überaltert, sodass sehr kurzfristig

ohnehin eine Erneuerung notwendig gewesen wäre.

Die Größe und die Maße der Showbühne sind unverändert geblieben, doch technisch ist alles auf den neuesten Stand gebracht worden. Jetzt, nach der Generalsanierung, ist der Schnürboden des 18 Meter hohen Bühnenturms, der mit einem statischen Raumgerüst gestützt werden musste, für ein Gewicht von 20 Tonnen zugelassen. 18 Elektrozüge (von Waagner Biro und Fa. Köster) sowie 16 Handzüge bewegen die Kulissen. Die bühnentechnischen Anlagen der Ober- und Untermaschinerie wurden mit einer modernen und zeitgemäßen Steuerung ausgestattet. Die Steuerung ist so ausgelegt, dass alle angeschlossenen Antriebsachsen von jedem angeschlossenen Bedienpult aus bedient werden können. Alle Antriebe der Ober- und Untermaschinerie, Sicherheits-



Foto: Deutsches Theater

**Blick von der Bühne in den neu gestalteten Zuschauerraum**

funktionen, Überwachungsfunktionen, Sicherheitsschaltleisten und sonstige Sicherheitseinrichtungen sind in die Gesamtsteuerung integriert. Nachfolgende Antriebe sind in die zentrale Rechnersteuerung eingebunden:

- Antriebe Schnürboden
- Antriebe Vorbühne/Saal
- Antrieb in der Unterbühne und der Untermaschinerie
- Antrieb Orchesterpodium

Vor allem auf die Sicherheitstechnik wurde auch großes Augenmerk gelegt, was sich naturgemäß in den Kosten dafür niederschlug. Es gibt nun eine flächendeckende Brandmeldeanlage und eine ungemein leistungsstarke Lüftungsanlage, die innerhalb einer Stunde 70.000 Kubikmeter Luft umwälzt. Das sind zwar teure Einrichtungen, der Zuschauer wird sie aber nicht bewusst wahrnehmen. Was er aber bestimmt bemerken wird, und was als einer der großen Erfolge der Sanierung hervorgehoben werden muss, ist die enorme Verbesserung der Raumakustik: Das Haus wurde akustisch komplett neu konzipiert und mit einer modernen Tonalage von Meyer Sound ausgestattet, die nun keine Wünsche mehr offen lässt. Für die bühnentechnische Beleuchtung zeichnete ETC verantwortlich.

Ein modernes Beleuchtungskonzept für den Publikumsbereich zieht sich in breiten Lichtadern an Wänden und Decke durch das neugestaltete, helle Foyer und findet sich auch an den tiefrot gestrichenen Wänden des großen Saales wieder. Auch der historische Silbersaal wurde komplett restauriert, aber dabei im Originalzustand von 1896 erhalten. Mehr als zehn Jahre war er wegen Einsturzgefahr öffentlich nicht zugänglich, jetzt sollen dort vor allem kleine Konzerte stattfinden.

1.500 Zuschauer finden im Deutschen Theater Platz. Die Art des gezeigten Programms ist in der Satzung der Betriebs GmbH festgelegt: „Das Theaterprogramm soll insbesondere Operette, Musical, Volkstheater und moderne Show umfassen.“

Die Theatersaison 2014 begann am 19. März mit einem echten Broadway-Klassiker, der „West Side Story“.

**Anmerkung der Redaktion:**

Wir haben schon während der Sanierungsarbeiten in Ausgabe 4-2011 des PROSPECT ausführlich über dieses aufwändige Projekt berichtet.